

Kabul, den 26. April 2010

Liebe Freunde des Irene Salimi Kinderhospitals,

herzliche Grüße aus dem ruhigen, von der Frühlingssonne durchfluteten Kabul. Das Leben in der afghanischen Hauptstadt pulsiert wie eh und je. Von 5 Millionen Einwohnern spricht man in der Stadt ohne Kanalisation. Wer mit dem Passagierflugzeug nach Kabul hinein schwebt sieht, wie die Stadt immer mehr in die Fläche wächst und die Wüste parzelliert und aufgeteilt wird. Das ganze Hochtal bis an die Bergränder rings herum scheint inzwischen verteilt, verkauft und verplant zu sein. Auch hier rollt das „große Geschäft“. Hoch spekulativ würden in Deutschland unsere „Banker“ dazu sagen.

Mehrstöckige Geschäftshochhäuser entstehen in allen Stadtteilen der Stadt. Der Boom der „Wedding Halls“ scheint vorbei zu sein, der Bedarf am Markt gedeckt. Ja, es entstehen auch wieder Fabriken, in denen richtig produziert wird. So wird zum Beispiel Styropor in Kabul hergestellt und in jede gewünschte Plattengröße und Stärke geschnitten. Der Bausektor brummt nach wie vor. Mit dem Beginn des neuen Jahres zogen die Preise für Zement und Baustahl rapide an, bei letzterem sogar um über 200 US\$ pro Tonne. Während in Mazar-e-Sharif ein 40“ Container für 60 US\$ vom Autokran vom LKW gehoben wird, müssen wir hier in Kabul für die gleiche Leistung 200 US \$ bezahlen.

Doch der Blick auf die reiche Händlerzunft blendet. Er blendet die vielen kleinen Leute aus, die um ihr tägliches Brot kämpfen müssen. Da ist der Junge am Shar-e-Naw-Park, der mit dem Wasser aus dem Straßengraben die parkenden Autos wäscht und seinen Abschnitt ständig gegen andere Jungs verteidigen muss, da ist der Junge, der einen Bauchladen durch das Gewühl der Stadt trägt statt die Schulbank zu drücken und für seine bessere Zukunft zu lernen. Da ist das junge Mädchen, das vorgestern mit ihrer Mutter in unsere Ambulanz kam und rechtsseitig an Fuß und Hand behindert ist. Wie soll sie jemals für eine eigene Familie und einen eigenen Haushalt richtig sorgen können? Und welcher junge Mann wird sie einmal heiraten wollen?

Über zweihundert Kinder haben wir inzwischen auf der Warteliste stehen. Und wir können nicht operieren! Gleich einer halbfertigen Baustelle liegt das Irene Salimi Kinderhospital da. Staub ohne Ende, durchbohrte Stromkabel, offene Schlitze und Löcher. Dazu der Vulkanstaub über Europa, der uns eine weitere Woche Verzögerung einbrachte.

Doch die Krisenstimmung des vorgestrigen Tages ist inzwischen überwunden. Gestern Morgen kamen endlich nach drei Wochen Zwangspause die Fachinstallateure aus dem Allgäu wieder an und konnten auf unserer „Solar-Baustelle“ endlich richtig loslegen. Auch die letzten beiden Material- und Werkzeugcontainer waren in den Tagen davor angekommen, wenn auch mit mehr als einem ganzen Monat Verspätung. Dafür waren aber die Original-Zollplomben aus Deutschland, dem Iran und Turkmenistan an den Containertüren. Toll! Diese letzten beiden Container erreichten uns also ungeöffnet! Und ohne Schwund!

Jetzt fehlt uns nur noch die Luftfrachten. Davon sollte die Erste der Beiden aber heute ebenfalls in Kabul eintreffen.

Mit Hochdruck wird nun geschweißt, gelötet und verschraubt. Wir wollen schnellstmöglich so viele Räume fertig angeschlossen bekommen, dass wir mit der Montage der 2.000qm Gipskartondecken beginnen können. Dazu wird uns noch ein dreiköpfiges Trockenbauersteam aus Donauwörth unterstützen und unsere Hospitalmitarbeiter in die Arbeiten einlernen. Dann müssen alle Räume wieder gestrichen, geputzt und steil gemacht werden. Ob wir bis Mitte Mai wenigstens die eine Hälfte des Hospitals fertig bekommen?

Bitte helfen Sie uns mit, dass der Einbau der Solar-Zentralheizungsanlage für das Irene Salimi Kinderhospital und die zu behandelnden afghanischen Kinder ein voller Erfolg wird. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, das Projekt fertig stellen zu können.

Nicht die Hightec Heizung ist das Ziel, nicht das Abarbeiten einer langen OP-Warteliste, sondern dass diese Kinder gesund nach Hause gehen können in eine glücklichere Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Sonnen durchfluteten Irene Salimi Kinderkrankenhaus, Ihr

Gerolf Dechentreiter

Spendenkonto: 190 077 834, Sparkasse Donauwörth, BLZ 722 501 60